

tung noch 2009 online gestellt werden können, worauf ein einleitender Text zur Geschichte des ZsO auf der RI-Homepage bereits hinweist, unterzieht sie die rund 300 bereits übersetzten Regesten des Jahres 1412 denselben Prozeduren. Mag. Petr Elbel hat bei seiner Sammlung der Sigismundiana aus den Archiven der Tschechischen Republik ca. 200 Urkunden im Troppauer Landesarchiv und in den südböhmischen Archiven Wittingau, Krummau und Neuhaus aufgenommen. Aus dem mährischen Material hat er weitere zwanzig Regesten verfaßt, so daß nunmehr 180 Regesten mährischer Provenienz fertig sind, die als Ergänzungsheft zu RI XI erscheinen sollen. Einen Teil des von Petr Elbel gesammelten Materials sowie eigene Archivfunde ausgewertet hat bereits Mag. Alexandra Kaar im Rahmen des Projektteils „Urkundenwesen und Kanzlei Kaiser Sigismunds in Böhmen“ für ihre Studie zur Politik und Herrschaftspraxis des Kaisers gegenüber mehreren böhmischen Städten, welche sie im März 2008 auch auf dem Bohemisten-Treffen des Collegium Carolinum in München vorgestellt hat. Nachdem die Finanzierung des Erstprojektes ausgelaufen war, konnten die Arbeiten ab November 2008 sogleich fortgeführt werden, weil der FWF erfreulicherweise ein direktes Anschlußprojekt mit dem Titel „Kaiser Sigismund. Herrschaft in drei Reichen“ bewilligt hat. Unter den einschlägigen Kooperationen floriert besonders diejenige mit dem Historischen Institut der Masaryk-Universität in Brno/Brünn.

Regesten Friedrichs III.:

In Wien wurde im Rahmen des vom österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) finanzierten, von Prof. Dr. Alois Niederstätter (Bregenz) geleiteten Projektes „Kaiser Friedrich III., König Matthias Corvinus von Ungarn und der Beginn des europäischen Staatensystems“ bis Ende 2008 an den Regesten gearbeitet. Die dort von Mag. Daniel Luger in der Nachfolge Dr. Sonja Dünnebeils bzw. von Dr. Anne-Katrin Kunde erarbeiteten Manuskripte mit den *Fridericiana* der Jahre 1470-1475 (ca. 280 Regesten) und 1476-1479 (ca. 360 Regesten) aus der „Allgemeinen Urkundenreihe“ des Haus-, Hof- und Staatsarchivs wurden komplettiert und gehen in Druck, sobald die interne Begutachtung durch die Herausgeber abgeschlossen und die Finanzierung sichergestellt ist. Ob es der inzwischen doch renommierten Friedrich-Reihe und den beiden eingearbeiteten Mitarbeitern vergönnt ist, die letzten 15 Regierungsjahre im Lichte dieses Archivbestandes zu vollenden, entscheidet sich daran, ob der FWF dem Abschlußprojekt „Das letzte Regierungsjahrzehnt Kaiser Friedrichs III.“ seine Förderung zuteil werden läßt.

An der Mainzer Arbeitsstelle erwies sich das Manuskript „Niedersachsen“ überraschend als so unfertig, daß es der überdies durch die allgemeinen Projekt- wie die Kommissionsbelange in Anspruch genommene Projektleiter Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig nicht so rasch wie erwartet druckfertig machen konnte. Die „Glättung“ der inhaltlichen und formalen Ungleichmäßigkeiten, die die zahlreichen Bearbeiterhände hinterlassen haben, und die weitere Komplettierung des ohnehin schon auf 350 Stücke gesteigerten Manuskripts wird unzweifelhaft das ganze Jahr in Anspruch nehmen. Hingegen nur unwesentlich